

Wer war eigentlich ... – Herr Addison?



Thomas Addison (Foto: commons.wikimedia.org)

Thomas Addison wurde 1793 als Sohn von Sarah und Joseph Addison, einem Lebensmittel- und Blumenhändler, in Long Benton, Northumberland (England), geboren. In der Schule in Newcastle-upon-Tyne lernte er so gut Lateinisch, dass er Aufzeichnungen in dieser Sprache verfassen konnte. Sein Vater wollte, dass sein Sohn etwas sozial Besseres würde als er selbst und sah ihn eigentlich als Anwalt. Thomas Addison schrieb sich stattdessen 1812 an der Universität Edinburgh als Medizinstudent ein und machte 1815, im Alter von 22 Jahren, seinen Abschluss. Er dissertierte mit einer Arbeit über Syphilis und Quecksilber (*Dissertatio medica inauguralis quaedam de syphillide et hydrargyro com- plectens*).

Im gleichen Jahr zog Addison nach London und wurde Chirurg am Lock Hospital. Gleichzeitig wurde er Schüler in einer öffentlichen Ambulanz (public dispensary). Der dortige Leiter Thomas Bateman weckte in ihm ein lebenslang anhaltendes Interesse an der Dermatologie. Wahrscheinlich waren es die Hautveränderungen beim Morbus Addison, die seine Aufmerksamkeit auf dieses Krankheitsbild richteten, das schliesslich seinen Namen erhielt.

Addisons besondere Karriere als Arzt und Wissenschaftler begann, als er 1817 Schüler im Guy's Hospital in London wurde. 1819 erhielt er eine Lehrbefugnis im Royal College of Physicians, in das er 1838 als Fellow gewählt wurde. 1824 wurde Addison zum Assistenzarzt befördert und 1827 zum Lecturer in materia medica ernannt. 1835 wurde Addison Co-Professor für Praktische Medizin zusammen mit Richard Bright. Als Bright 1840 in den Ruhestand ging, wurde Addison sein Nachfolger als Professor und behielt diese Stellung bis 1854 oder 1855.

Addison galt als ausgezeichnete(r) Lehrer und Diagnostiker, wird aber als schüchtern(er), still(er) und nervöser Zeitgenosse geschildert – ein Umstand, der dazu beitrug, dass er im Gegensatz zu anderen Ärzten nur eine kleine eigene Praxis führte und

eigentlich erst spät im Leben wirklich erfolgreich wurde. Immerhin wurde Addison im Guy's Hospital sehr respektiert und galt als einflussreich. Er dozierte trotz seiner zurückhaltenden Art dogmatisch und entschieden. Als Arzt wird er als jemand beschrieben, der eher nach dem defekten Rädchen in der «Maschine Patient» suchte, als dass er sich um das empfindende und leidende Wesen kümmerte, und sich im Obduktionsaal wohler fühlte als am Krankenbett.

Addison war der Erste, der im Jahr 1855 den später nach ihm benannten Morbus Addison beschrieb. Er veröffentlichte daneben zahlreiche weitere Krankheitsbeschreibungen, unter anderem zur Appendizitis, zur perniziösen Anämie, zur biliären Zirrhose, zu Xanthomen und zur Pneumonie.

1847 heiratete Addison im Alter von 52 Jahren Elizabeth Catherine Hauxwell, die zwei Kinder aus erster Ehe mitbrachte. Addisons Ehe selbst blieb kinderlos. 1860 zog sich Addison wegen seiner schon lange bestehenden Depressionen aus der Praxis zurück. Noch im gleichen Jahr stürzte er sich aus dem Fenster seines Hauses in Brighton in den Graben davor; er starb an der Schädelfraktur, die er sich dabei zuzog.

Richard Altorfer